

Die Sterntaler



Es war einmal ein armes kleines Mädchen.

Vater und Mutter waren gestorben. Es hatte kein Haus mehr, in dem es wohnen konnte.

Es hatte kein Bett mehr, in dem es schlafen konnte. Es hatte nur mehr die Kleider, die es trug und ein Stückchen Brot, das es geschenkt bekommen hatte.

Da ging es hinaus und begegnete einem armen Mann. Der bat das Mädchen um etwas zu essen und es gab ihm das Stück Brot. dann ging es weiter.

Da kam ein Kind und sagte: „Es friert mich so an meinem Kopf. Schenk mir doch etwas, das ich herumbinden kann.“ Da gab das Mädchen dem Kind seine Mütze.

Nach einer Weile kam wieder ein Kind, das hatte kein Leibchen an. Das arme Mädchen schenkte ihm sein Leibchen. Und noch weiter, da bat ein Kind um sein Röcklein. Da gab es auch hin.

Endlich kam es in einen Wald und es war schon dunkel geworden. Da kam noch ein Kind und bat um sein Hemdlein. Das gute Mädchen dachte: Es ist dunkle Nacht. Da kann ich mein Hemd wohl weggeben und gab es hin.

Da fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und sie waren lauter harte blanke Taler. Obwohl das Mädchen sein Hemdlein weggegeben hatte, hatte es nun doch eines an.

Es sammelte die Taler und war reich für sein Leben lang.

1. Was besaß das Mädchen außer seiner Kleidung?
2. Auf wen vertraute das Mädchen?
3. Wie vielen Menschen half das Mädchen?
4. Was geschah am Ende mit dem Mädchen?